



Dreizehntes Kapitel.

Welches von einer Mausehochzeit bekundet, und was sich all'da mit
der Kaze zugetragen.



Die Schreckensnacht war kaum vorbei,

Da tönte laut des Hahnen Schrei:

„Wacht, lieben Freunde, Alle auf,

Die Sonn' beginnt den neuen Lauf!

Sie kommt voll Majestät gezogen

Im Morgenroth am Himmelsbogen!

Wir haben Arbeit zu vollbringen,

Zu sorgen für die Winterspeisen;

Drum muß ich eifrig darauf dringen,

Daß heute wir zum Jahrmarkt reisen!“

Da riefen Alle auf die Kande:

„Der edle Hahn rätth uns nicht schlecht;

Denn Morgenstund' hat Gold im Munde.

Drum säumet nur ein sauler Knecht.“

Allein die Katze ruhig blieb,

Dann sprach sie schlaun: „Es wär' mir lieb'

Ihr geht allein zum Kaufe aus
 Und laßt bewachen mich das Haus.
 Ich habe Zahnschmerz obendrein,
 Drum wird mir Ruhe nöthig sein.“
 Da sie dabei erbärmlich weinte,
 So riefen mitleidsvoll die Freunde:
 „Schon gut, lieb' Käpchen, bleib zu Haus,
 Wir wandern ohne dich hinaus
 Und woll'n den Kauf für dich besorgen;
 Drum leb' inzwischen wohl bis Morgen!“ —
 Die falsche Kage hat gelogen,
 Die braven Freunde arg betrogen;
 Denn, als dieselben fortgegangen,
 Hat sie zu lachen angefangen,
 Sah wild umher mit falschem Blicke
 Und sprach, das böse Herz voll Tücke:
 „Die Mordlust kommt mir wieder an,
 Drum hab' die Lüge ich gethan.
 Ich werde hier verborgen bleiben
 Und sehen, was die Mäuse treiben!“ —

Als die den Reisefärm vernahmen,
 Und still es ward darauf im Haus,
 Sie alle aus dem Loch kamen,
 Voran dem Zug Herr Knupperkinsaus.
 Er sprach darauf mit froher Weise:
 „Da auch die Kage auf der Reise,

(Die friedlich sich zu zeigen pflegt,
 Obſchon im Herzen Falſchheit trägt),
 So ſoll zur Freud' ſich's heut' geſtalt'n:
 Wir wollen große Hochzeit halten.
 Seht hier, mein Sohn iſt alt genug,
 Dabei ſehr brav und fürchtbar klug;
 Drum mag's in Gottes Namen ſein,
 Nimm' heut' dein Mäusmägdelein
 Mit ihrem Pelzrock zart und grau,
 Auf daß ſie werde deine Frau.
 Drum rüſtet euch, ich gehe bald
 Und ruſe aus im ganzen Wald
 Die Mäuſe Alle — Onkel, Tanten
 Und ſonſt'ge liebe Anverwandten,
 Die ſollen ſchön geladen ſein,
 Um ſich des Glückes mit zu freu'n.“

Die Mäuſchen eilen, zu beſorgen
 Die Feſtanordnung für den Morgen.
 Der Zeit ging Quak dort auf und nieder
 Und ſann auf frohe Hochzeitslieder.
 Da ſah er plötzlich jene Kaze,
 Die ſich allein im Hauſe glaubt,
 Und übt mit wildem Sprung die Taze,
 Womit ſie arme Mäuſe raubt.
 Als Quak ſie ſah, ſtand er verſteckt,
 Zum Glück war er noch nicht entdeckt.

Nachdem der Katze Plan er hören,
Wie sie die Mäuse wollte stören,
Da eilte er zum Walde fort
Und holte einen Giftpilz dort,
Den er in eine Schüssel legte,
Aus der die Katze zu essen pflegte.

Quack sprach: „Es ist mir heil'ge Pflicht,
Daß ich dir Katzenbösewicht,
Der du die Mäuse willst verderben,
Mal zeige, was es heißt zu sterben!
Man muß die armen Freunde schützen
Vor deiner Krallen scharfen Spitzen,
Die Freunde d'rin hast du belogen,
Noch warte, du hast dich betrogen!“

Herr Knupperknaus kam froh zurück,
Wie strahlte freudig da sein Blick!
Er rief: „Das wird ein Fest heut' geben
Mit Schmaus und Tanz, ein Hochzeitsleben!
Gesorgt für Alles ist auf's Beste,
Dort nahen schon die Hochzeitsgäste.
So bald die Katze zu Haus nicht ist,
Um sich ein wenig zu erfrischen,
Dann wird das Dasein uns verführt,
Und tanzen wir auf allen Tischen!“ —

Nun kamen wirklich Gäste an,
Geschmückt mit Blumen und mit Blättern,

Da nahte mancher Mausemann,
 Grüßt im Knuppeln und im Klettern! —
 Manch' edles Paar kam da gegangen
 Im Mausestaat, mit großem Prangen! —
 Viel Mausefräulein auch erschienen
 Mit Mausemännchen, zum Bedienen.
 Voll Reichtum, Pracht und Staat umhüll,
 Ist bald des Hauses Flur gefüllt.

Ein Mausechor erschien dann wieder,
 Der piepste allerliebste Lieder
 Voll Lob für Braut und Bräutigam,
 Daß mancher Maus das Weinen kam.
 Und mitten d'rin stand Knupperknaus
 Und rief mit lautem Jubel aus:
 „Willkommen, lieben, theuren Gäste!
 Willkommen hier zu diesem Feste! —
 Mein Sohn ist brav, mein Sohn ist gut,
 Von ächtem allen Mauseblut.
 Und hier sein Schatz, das Mausefräulein,
 Ist liebreich und an Sitten fein.“ —

Da schrien Alle: „Hoch! Hurrah!
 Es lebe hoch das Brautpaar da! —
 Es lebe hoch Herr Knupperknaus,
 Das alte brave Mausehaus!“ —

Verschämt stand Bräutigam und Braut.
 Sie wurden feierlich getraut. —

Mit Wehmuth konnte da man schau'n
Die alten netten Mauesfrau'n.
Sie weinten Thränen ganz gerührt,
Wie sich's bei solchem Fest gebührt.
Doch wie die Trauung war vorbei,
Da füllte das Haus ein Jubelschrei:
Man gratulirte froh den Beiden
Und küßte sich nach allen Seiten. —

Zum Speisen eilten nun die Gäste;
Geschmückt stand schon auf's allerbeste
Die Tafel mit gar leck'ren Sachen.
Man setzte sich mit Scherz und Lachen,
Weil Alle sich gar glücklich preisen
Bei gutem Trank und kräft'gen Speisen.
Da tönte Quaks Gesang dazwischen,
Ein lust'ges, frohes Hochzeitslied;
Und Hurrah! klingt's an allen Tischen,
Als man den edlen Sänger sieht.

Er sang vom jungen Ehepaare,
Von ihrem Glücke, ihrer Freud',
Und schloß: „Ja, lebt noch viele Jahre
In Gottes Hut und Einigkeit!“ —
Jetzt brach ein toller Jubel aus,
Es schrie voll Wonne jede Maus.
Das Lied that auch ihr Herz erwärmen,
Man lag gerührt sich in den Armen. —

„Krach!“ — tönt's mit einmal donnernd laut.
 „O, weh uns!“ — schrie entsetzt die Braut;
 Denn sieh! vom Boden stürzt die Katze,
 Die sich bereits vergiftet weiß,
 Sie windet sich mit bleicher Frage,
 Die Stirn bedeckt mit Angst und Schweiß.
 Da sprangen alle Mäuse auf,
 Man hört entsetzt ihr banges Pfeifen,
 Sie springen fort mit raschem Lauf,
 Bevor die Kat' sie kann ergreifen.
 Die aber schreit vor Angst: „Miau!
 Mir wird's vor'n Augen grün und blau!
 Ich bin durch einen Pilz vergiftet,
 Weh dem, der mir es angeliefert!“
 Da wand sie sich gleich einem Wurm.
 Den Mäusen ward es angst und bange.
 Die Kat' heult bald wie lauter Sturm,
 Dann zischt sie wieder wie die Schlange.
 Sie zuckt dann auf, zeigt ihre Krallen
 Und springt im Schmerze in die Höh',
 Um kraftlos dann herabzufallen,
 Gepeinigt durch das große Weh.
 Sie schrie: „O hält' ich noch die Kraft,
 Um euch jezt Alle zu zerreißen!
 Zermalmen möcht' ich euch zu Saft,
 Mit Wonne würd' ich todt euch beißen!“

Die Mäuse liefen hin und her,
Verwirrt von Angst und großem Schrecken;
Denn in der Hast ward's ihnen schwer,
Sich in dem Hause zu verstecken;
Die Kaze lag jetzt zuckend da,
Und wie dem Ende sie fast nah,
Da rief sie schwach: „O Sackerlot! —
Miau!“ — Dann lag sie still und todt. —

Quak hüpfte mit kühnem Sprung darauf,
Hielt seine Zither in den Armen
Und sprach: „Vollbracht ist nun ihr Lauf,
Der Himmel hab' mit ihr Erbarmen!
Sie hat Erziehung nie genossen,
Von Haus aus böser Brut entsprossen:
D'rum muß man Mitleid mit ihr haben.
Kommt, laßt vereint uns sie begraben!
Sie hat zum Glück sich früh verrathen,
Daß sie euch wollt' Verderben stiften,
D'rum mußt' mit Pilzen ihren Braten,
Um euch zu schützen, ich vergiften.
Dies schien mir heiligstes Gebot:
Sie hat den Lohn jezt hier, den Tod.“

Die Mäuse erst mit Trauerblicken
Sie hörten diese Botschaft an,
Und riefen: „Laß die Hand dir drücken,
Du bist ein edler, braver Mann!

Wir danken unser Leben dir,
 Der Himmel lohne dich dafür!“
 Und mit vereinter großer Kraft
 Wird nun die Katze fortgeschafft,
 Und bald mit trauriger Geberde
 Ward sie gesenket in die Erde.
 Quak rief: „Ihr könnt' euch glücklich preisen!
 Nun jubelt Alle, Klein und Groß!“
 Dann spielt er auf die Hochzeitsweisen,
 Da ging der Mäuse Tanzen los:
 Und Walzer, Schottisch, Polka auch
 Mit Anstand und Complimentiren,
 Wie es auf and'ren Bällen auch,
 Sah man auf's Schönste dort vollführen.
 Man tanzte bis zum frühen Morgen
 Die ganze Nacht hindurch voll Freud',
 Befreit von allen trüben Sorgen,
 Bei dieser Hochzeitsherrlichkeit.
 Und mit dem ersten Sonnenstrahl
 Ging Alles fort mit einemmal,
 Ein Jedes ging vergnügt nach Haus
 Und ruht' sich von dem Jubel aus.
 Und lange noch im Wald umher
 Freut man sich dieses Festes sehr,
 Wobei Herr Quak nach Sängers Art
 Belobet stets erwähnt ward.

Auch er zog sich mit Knupperkinans
Zur Ruh zurück ins Mausehaus,
Und schlief beglückt auch balde ein,
Trotz hellem Tag und Sonnenschein.